

Abo **Beatenberger Jungalpinistin in Grönland**

# Grenzerfahrungen im Niemandsland

Als auserwähltes Mitglied des SAC-Expeditionsteams 2022 ging Nadine Grossniklaus in Grönland auf Klettertour. Und kehrt mit positiven Eindrücken nach Hause zurück.



Bruno Petroni

Publiziert heute um 06:00 Uhr



Vorstieg am «Roten Zahn» nahe des «Big Red»: Nadine Grossniklaus in der Vertikalen.

Es sollte das Abenteuer ihres Lebens werden. Nadine Grossniklaus ist von ihrer fünfwöchigen Grönlandtour mit dem SAC-Nachwuchs-Expeditionsteam nach Hause zurückgekehrt: «Mit vielen positiven und lehrreichen Erfahrungen und enorm schönen Eindrücken von einer wundervollen, unberührten Landschaft.»

Doch von vorn: Zusammen mit fünf weiteren jungen Alpinistinnen aus allen Ecken der Schweiz, einem Bergführer, einer Ärztin und einem Fotografen reiste Nadine Grossniklaus im Juli zunächst nach Narsarsuaq und von dort in einer vierstündigen Bootsfahrt nach dem an der südlichen Küste Grönlands gelegenen Nanortalik. «Dort gabs schon mal Schwierigkeiten, auf dem Markt die richtigen Gaskartuschen zu finden; und auch Benzin für die Kocher im Basecamp konnten wir nicht genügend kaufen.»

## **Ganz andere Dimensionen**

20 Kilometer hinter der letzten Siedlung errichtete das Expeditionsteam das Basislager – umgeben von steilen Felswänden und bis zu 2600 Meter hohen, namenlosen Berggipfeln. «Die ersten Kletterversuche verliefen nicht allzu vielversprechend, hatten wir es doch mit ausgesprochen brüchigem Gestein zu tun», berichtet Nadine Grossniklaus.

Die Dimensionen täuschten: «Da kletterten wir eine Stunde lang an einer Felswand, von der wir dachten, wir könnten sie in dieser Zeit schaffen. Und hingen nach dieser Stunde immer noch fast am Fuss der Wand.» In den grösseren Höhen wurde auch die Felsbeschaffenheit besser, sodass Nadine Grossniklaus mit ihrer St. Galler Seilpartnerin Annik Länzlinger schliesslich am Big Red – im rot schimmernden Granitgestein – sechs Seillängen klettern konnte. «Es war eine sehr lehrreiche Big-Wall-Erfahrung.» Darauf folgte ein Gipfelerfolg am Nachbargipfel Mount Mars.

Der Höhepunkt war schliesslich die Teilbesteigung des Gelben Turms: «Das waren fünf Seillängen mit wunderbaren

Rissen im sechsten Schwierigkeitsgrad, die Schlüsselstelle gar mit 7b», sagt Grossniklaus.

## Eines Tages Bergführerin?

Schliesslich stürzte die 22-jährige Beatenbergerin in den letzten Tagen bei einer Klettertour hart ins Seil – dabei erlitt sie einen gebrochenen Wirbel und kleinere Prellungen. Jedenfalls wusste Grossniklaus danach die Betreuung und Rücksicht ihres Teams zu schätzen. «Und so verbrachte ich die restliche Zeit im Basislager, wo ich quasi ein paar Sekretariatsaufgaben übernahm, kochte und einfach noch die Ruhe der Natur Grönlands genoss.»



Kletterfinken und wärmende Socken drüber: Nadine Grossniklaus am Einstieg des «Gelben Turms».

Foto: Franziska Schönbacher (PD)

Rückblickend erachtet Nadine Grossniklaus ihre Teilnahme am SAC-Expeditionsteam als «enorm lehrreich und durchaus positiv. Ich bin bereits als Leiterin der Jugendorganisation der SAC-Sektion Interlaken aktiv und werde meine Erfahrungen entsprechend an den Nachwuchs weitergeben.» Es ist nicht ausgeschlossen, dass Grossniklaus nach Abschluss ihres Studiums als Tierärztin eines Tages gar die

Ausbildung zur Bergführerin in Angriff nehmen wird. «Das alles ist aber noch weit entfernt vom Hier und Jetzt. Ich bin einfach nur glücklich, dieses Abenteuer erlebt haben zu dürfen und bei meinem Sturz so viel Glück gehabt zu haben.»



Idyllisches Basislager: Das SAC-Frauenteam genoss die Tage und Abende in der Abgeschlossenheit.

Foto: Hugo Vincent @hugovincentsphotography (PD)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

**0 Kommentare**